

Merseburger Tageblatt

Unparteiische Zeitung für (Kreisblatt) Stadt und Kreis Merseburg

Bezugspreis: mit den Wochenbeilagen: „Wilder der Wode“, „Spottvogel“, etc. durch die Post Nr. 240 ohne Beleggeld, durch Boten Nr. 2 — frei Haus monatlich. Einzelnummern 10 Pf. Sonntagsblätter 20 Pf. Geschäftsstelle: Böllwiese 4 (Hauptstelle) und Gottsradw. 38. — Im Falle höherer Gewalt (Streik usw.) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Anzeigenpreis: für den 8 gepalteten Millimeter Raum 7 Pf., im Reklame-Blatt (8 gepalteten) 28 Pf., für Gebirge und Nachmeldungen 21 Pf. Aufschlag. Familienanzeigen ermäßigt. Rabatt nach Tarif. Erfüllungsort Merseburg. — Für unerbetene Zusendungen wird kein Vergütung geleistet. — Postfachkonto Leipzig 16654. Fernsprecher 100/101.

Nr. 144 Dienstag, den 23. Juni 1925 165. Jahrgang.

Fragen an Chamberlain.

Vor der Klärung der Pakfrage. — Mittwoch Aussprache im Unterhaus.

London, 22. Juni. Am Mittwoch beginnt im Unterhaus die Aussprache über den Sicherheitspakt. Gestern Abend fand eine Kabinetsitzung statt, in der Chamberlain über seine Gesandtschaftsberichte und die Taktik der Regierung bei der Aussprache erörterte. Die Aussprache über den Sicherheitspakt wird durch eine Erklärung des Außenministers eingeleitet werden, dem Ramsay MacDonald als nächster Redner folgen dürfte.

Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt, in bezug auf die Aussprache werde nachdrücklich auf die Tatsache geachtet, daß Chamberlain bisher weder Deutschland noch Frankreich gegenüber eine verbindende Zusage gemacht habe. Unter den Fragen, welche im Verlauf des Unterhausdebattes zur Sprache kommen würden, seien folgende zu erwähnen:

Würde nicht die französische Auslegung des Paktes für Deutschland jede Möglichkeit eines Versuches befehlen, geschehenfalls eine Änderung seiner Interessen durch friedliche Mittel zu erreichen?

Würde der Pakt gegenwärtig sein, soweit Großbritannien in Betracht kommt, d. h. würde Großbritannien von Frankreich und Teufel und Vögeln erhalten, denen entsprechend letztere ihm Hilfe zu leisten hätten, für den Fall, daß es selbst angegriffen würde?

Wie würde eine Garantie der Grenzen Deutschlands, das selbst ein unbeschnittenes Land sei, durch Großbritannien wirksam gemacht werden?

Wird nach den gestrigen französisch-deutschen und deutschen politischen Schiedsverträgen die angeblich einseitige französische Garantie gegenüber Polen in eine zweifelhafte Angelegenheit, nach der französisch-englischen gegen einen Angriff auf seine Interessen unterliegen würde?

„Daily News“ sagt in einem Leitartikel, es sei zu hoffen, daß Chamberlain im Unterhaus erklären werde, wie es komme, daß bei den Verhandlungen mit Frankreich kein Versuch gemacht worden sei, eine Zulieferung vermindertem Maßnahmen im Austausch für die wirksame Bürgschaft Englands zu erhalten. Dies sei eine Frage, die unmittelbar britischen militärischen Erfordernissen als Nation beträfe.

London, 22. Juni. Antike Kreise geben zu, daß die britische Opposition gegen das Pak abkommen sehr stark ist, rechnen aber zuversichtlich damit, daß die Erklärungen, welche Chamberlain im Unterhaus abgeben wird, ihn jeden gefährlichen Charakter nehmen und den ihnen Grund zu befehlen werden, welchen Chamberlain selbst vom 5. Juni und noch mehr seine französische Auslegung machen mußte: Chamberlain habe wohl, wie diese Kreise betonen, durchaus klar machen, daß die britische Regierung einseitig bindendes Versprechen gab oder geben wird, das tendenziell mit der Völkervereinigung im Widerspruch stünde und vor allem, daß nach ihrer Auffassung alles was

in der französischen Note dunkel und zweideutig ist, immer im Sinne dieser Sitzung ausgelegt werden müsse. Die Regierung wüßte nicht zum wenigsten deshalb das dazugehörige Zusammen einer Pakkonferenz, um Miß-

verständnisse bezüglich ihrer Haltung beizulegen zu können, welche Chamberlains Brief an Briand erzeugen mußte.

Jede deutsche Ablehnung irgendeiner Verpflichtung, die über den Verfall der Vertrag und die Völkervereinigung hinausginge, könne in dieser Konferenz auf britische Unterstützung rechnen.

Man beginnt hier einzusehen, daß Gleichberechtigung in der Bewaffnung voraussetzt, und daß ohne ihr Zugeständnis jeder Pakt Lug und Trug wäre und den Namen eines Kriegspaktes verdiente, welchen Namen ihm oppositionelle Kreise geben. Mit dem Zustandekommen des Paktes würde nach dieser Auffassung auch jede weitere Befestigung des Westens in das ihnen Daseinsgrund verlieren. Andererseits meint man aber, wenn die deutsche Regierung ihre Aufhebung zur Vorbereitung ihres Paktes vorgeschlagen hätte, hätte sie nur ihren Gegnern einen Vorwand gegeben, die Motive ihres Vorschlages zu verdächtigen.

Eine „politische Geste“ Frankreichs.

London, 22. Juni. Der Pariser Berichterstatter der „Times“ berichtet, die französische Regierung sei mit der Aufnahme ihrer Note durch Dr. Stresemann zufrieden, und es dürfte nicht als ausgeschlossen gelten, daß schon in nächster Zukunft, sobald die deutsche Regierung die wesentlichen Grundzüge der französischen Note angenommen habe, eine Konferenz einberufen werde, um die Angelegenheit in der nächsten Zeit zu erledigen. Um die Befestigung der französisch-deutschen Beziehungen zu zeigen und ihre Aufrichtigkeit zu beweisen, werde die französische Regierung, wie erwartet werden dürfte, sehr bald eine politische Geste tun, die in Deutschland Befriedigung verurteilen dürfte.

Der deutsche Botschafter bei Poincaré und Briand.

Paris, 22. Juni. Der deutsche Botschafter v. Hoeßch war heute am Ende der Nacht mit dem französischen Ministerpräsidenten eine Aussprache über scheinbare Fragen. Es wird ausdrücklich hervorgehoben, daß der Sicherheitspakt nicht Gegenstand der Erörterungen war.

Zu der Unterredung des deutschen Botschafters v. Hoeßch mit Außenminister Briand liegt eine halbamtliche Note vor, in der gesagt wird, daß der Besuch des Herrn v. Hoeßch völlig unerwartet kam. Im Rahmen der allgemeinen Unterredung habe Botschafter v. Hoeßch die Frage aufgeworfen, ob Frankreich zu einer Politik der Befriedigung und der Entspannung gegenüber Deutschland bereit sei. Briand habe nicht verfehlt, diese Zulieferung zu geben, wobei natürlich als Voraussetzung gilt, daß einer solchen Befriedigung mit Deutschland die Achtung von den bestehenden Verträgen zugrunde liegt. Am Ende der Nacht habe man den Eindruck, daß Stresemann die Garantievertragsverhandlungen keineswegs abzubrechen wünsche.

Frankreich zu keinen Zugeständnissen bereit.

London, 22. Juni. Wie der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ von antistischer Seite erzählt, will die französische Regierung in der Abwägung keine Zugeständnisse an Frankreich machen. Sie will sich vielmehr streng an die Vorläuferverpflichtungen halten, wie sie in der Kontrollnote niedergelegt sind.

gewären, ohne dem Gläubigerstaat Schaden zuzufügen, sei es seiner Industrie, seinem Handel oder seinem Gewerbe. Mit derartigen Schwierigkeiten der Lösung harenden Problemen werde sich der Kongress mit fähigem Verstande, unparteiisch, seiner Verantwortung bewußt und mit dem Willen, eine Lösung nicht durch Worte, sondern durch Taten zu finden, zu beschäftigen haben. Der Häufiger Vertreter des „New York Herald“ hat von unterrichteter Seite, daß die aufsehenerregenden Äußerungen eine ganze Reihe von Erklärungen einleiten, die dazu bestimmt sind, die

von interessierten Politikern bewußt irreführende öffentliche Meinung über die Schwierigkeiten einer Durchführung des Dawesquatschens aufzuklären. Die Forderung, daß ein Vertrag bei einem Vertrag über das Problem der Gewährtragungen noch auf andere unauflösbare Schwierigkeiten des Dawesquatschens hinweisen. Die Erklärungen des Sir Stamps werden noch größere Enttäuschungen hervorrufen als die Mitteilung Despres, die wie eine Bombe unter den Delegierten einschlugen.

Kriegserklärung Japans an Südjama!

London, 22. Juni. In Hongkong ist, wie „Central News“ melden, das Gerücht verbreitet, Japan habe Südjama wegen der Ermordung des Schiffsmeisters des japanischen Hospitals in Kanton den Krieg erklärt. Es soll in Kanton eine angebliche Aufregung herrschen. An ausländischer Stelle in London bezeichnet man diese Gerüchte als eine Erfindung. Der ehemalige Leiter der Polizei von Tokio und eine andere hochgehende japanische Persönlichkeit sind in Schanghai eingetroffen, um eine Unterredung in der Streifenangelegenheit anzustellen. Eine Studentenvereinsung in Kanton hat einen Aufruf zum Boykott und Streik veröffentlicht, der mit den Worten schließt: „Wir müssen uns mit den Soldaten vereinigen und in den Kampf gegen die Ausländer ziehen.“

Um die Rentenbankkreditanstalt.

Die Verhandlungen über die neue Rentenbankkreditanstalt im Reichstagsauschuss haben erfreulicherweise eine allseitige Anerkennung der Notwendigkeit dieses neuen Instituts für den landwirtschaftlichen Realcredit ergeben. Es geht nun zu hoffen, daß auch die Anerkennung der Notwendigkeit dieses Instituts als Selbstverwaltungskörper der Landwirtschaft durch den Regierungsausschuss über die Rentenbankkreditanstalt nehmen diesem Institut den Charakter eines Selbstverwaltungskörpers der Landwirtschaft. Der Reichsrat begründete z. B. seine Forderung nach einer festeren Vertretung des Verwaltungsrats der Rentenbankkreditanstalt damit, daß dadurch die besonderen Belange der verschiedenen landwirtschaftlichen Gegenden und landwirtschaftlichen Kreditinstitute hinreichend zur Geltung gebracht werden sollen. Der Reichsrat spricht dabei von einer Übereinstimmung seiner Forderung mit dem Standpunkt des Reichsbankeinstellungsamtes. Nun hat aber Dr. Schacht im Reichstagsauschuss ganz klar zum Ausdruck gebracht, daß der Privatcharakter des neuen Instituts ihm nicht bedenklich erscheine. Ein Institut dessen Mittel von der Landwirtschaft angebracht werden und das der Landwirtschaft dienen soll, müsse allerdings in erster Linie von den Kreisen der Landwirtschaft veranlaßt und geführt werden. In seiner Geschäftsleitung sollte dieses Institut möglichst frei von allen politischen und staatlichen Einflüssen sein. Er würde es sehr bedauern, wenn die für den Verwaltungsrat zu ernennenden Personen, besonders auch die Vertreter der Regierung und des Reichsrats etwa parteipolitischen oder länderpolitischen Gesichtspunkten ausgewählt würden. Nach diesen Worten kann der Reichsrat bei seinen Forderungen wohl kaum noch von einer Übereinstimmung mit dem Reichsbankeinstellungsamt sprechen; denn gerade eine Vertretung des Reichsrats im Verwaltungsrat in dem von ihm geforderten Umfang birgt die von Dr. Schacht berührte Gefahr in sich, daß parteipolitische und länderpolitische Gesichtspunkte zu einer Polarisierung und Zersplitterung der Arbeit des Verwaltungsrates führen können.

Wenn der Reichsrat die Notwendigkeit betont, die Belange der landwirtschaftlichen Kreditinstitute hinreichend wahren zu müssen, so ist hierzu zu sagen, daß die landwirtschaftlichen Kreditinstitute bei dem zentralen Charakter des neuen Instituts die Konkurrenz fürchtend doch endlich aufgeben können. Das neue Rentenbankkreditinstitut wird nach dem Plan der Banken sein und unmittelbar mit der Landwirtschaft nicht in Konkurrenz treten.

Es scheint doch, daß neben diesen sachlichen Gesichtspunkten politische Momente bei der Haltung des Reichsrats eine viel größere Rolle spielen. Man sieht, blind und taub gegen alle Auffassungen der Sache, in dem neuen Institut nur die Zahlreiche nicht sehr zu ihrem Recht. Bekannt sind die Angriffe gegen die Rentenbank, daß sie den Großgrundbesitz bei der Vergabung ihrer Kredite besonders bevorzuge. Das ist eine böswillige Verleumdung. Die Rentenbank stand nie im unmittelbaren Verkehr mit den Kreditnehmern. Wenn im preussischen Landtage Bachhoff die Behauptung aufstellte, daß 85 Prozent aller Kredite an den Großgrundbesitz gegangen sind, so bleibt ganz unverändert, worauf sich diese Angabe wohl stützen kann. Man kann vielmehr sagen, daß von den Rentenbankkrediten rund 80 Prozent an die Klein- und Mittelbesitzer gegangen sind. Von den 400 Millionen haben die Freizeitanlagen 420, die Girozentrale 25 und die Genossenschaften direkt 50 Millionen erhalten; gerade sind den Landwirtschaften nur 20 und der Landesbankzentrale 5 Millionen zugeflossen. Von den Krediten der Freizeitanlagen hat die Freizeitanlage 60 Prozent erhalten!

Die Behauptung von der Begünstigung des Großgrundbesitzes ist erst recht unecht, wenn man erfährt, daß die Rentenbank sich gerade zugunsten der preussischen Zersplitterungsstellen eingesetzt hat. Dieses Vorgehen kommt doch in erster Linie dem Klein- und Mittelbesitzer zugute. Es ist wohl an der Zeit, daß sich endlich zu einer rein sachlichen Behandlung dieser Lebensfrage der deutschen Landwirtschaft aufschwingt. Nach dem einstimmigen Urteil der Sachverständigen ist nur die neue Rentenbankkreditanstalt imstande, die für den landwirtschaftlichen Realcredit nötigen Mittel aus dem Ausland zu beschaffen. Wer die verwerfliche Kreditlage der Landwirtschaft kennt, der wird gerade das Wort von Dr. Schacht verstehen: „Gefahr ist im Verzuge!“

Unruhen in der Mandchurei.

London, 22. Juni. Aus verschiedenen Städten der Mandchurei werden schwere Unruhen gemeldet. Diese Tatsache ist infolge von Wichtigkeit, als man annimmt, daß die Unruhen mit der ausgebrochenen Wühl hervorgerufen sind, um Forderungen zur Rückkehr nach der Mandchurei zu stellen. Dann würde der General Sun das Feld für sich allein haben, was gleichbedeutend mit einem tatsächlichen Sieg der Bolschewisten wäre.

Rückkehr Brodorski-Bankaus nach Moskau.

Der deutsche Botschafter in Moskau, Graf Brodorski-Rangau, der seit einiger Zeit auf Urlaub in Berlin weilte, wird sich am Mittwoch nach Moskau zurückbegeben.

Die Undurchsichtigkeit des Dames-Planes.

Paris, 22. Juni. Gestern vormittag fand in St. James die Eröffnungssitzung des dritten Kongresses der Internationalen Handelskammer unter dem Vorsitz von William G. Booth statt. Der Vorsitzende wies auf die Ziele der Internationalen Handelskammer hin, so namentlich auf das Studium der großen wirtschaftlichen Probleme und die Ausarbeitung von deren praktischen Lösungen. Andererseits arbeitete die Handelskammer besonders darauf hin, die Durchführung des Dames-Planes zu erleichtern. Der Vorsitzende des befalligen Komitees Maurice Despres, erklärte zu dem Hauptpunkte der Tagesordnung, die Ausführung des Dames-Planes, für welche wichtige die Funktion des Dames-Planes darin, daß Deutschland die Zahl und die Güterländer von ihm Selbstmann empfangen, die dazu verwendet würden, die für Reparation der Kriegsschäden ausgegebenen Summen zurückzuführen und die Zahlungen zu finanzieren. Die der Steuerzahlung so schwer auf sich lasten würde. Aus politischen Gründen sei diese einseitige Vorleistung ein wenig zu weit verbreitet worden. Sie sei in den hauptsächlich interessierten Ländern als Maßregel hingenommen worden. Sie sei durch diejenigen verbreitet worden, von denen man Verprechungen verlangt habe, und die so gewonnenen Gewinne seien, Verprechungen zu geben. Es befände jedoch Zweifel, angeht es denen die Einbindung gegen die Wahrheit nichts ausrichten könne. Es sei unmöglich, Milliarden von Mark zu bezahlen oder zu empfangen, ohne daß dies unheilvolle Folgen sowohl für denjenigen, der zahlt, als auch für den, der empfangt, nach sich zieht.

Welche Zahlungsarten außer Geldzahlungen könnten ins Auge gefaßt werden? In welchem Maße könnte der Schuldnerzahl, wenn er seine Zahlungen durch Warenlieferungen leisten würde, dies zum Abzug des Abzugs, der zweifelslos ebenfalls Produkt ist, zu schätzen? Und wenn die Zahlungsweise durch Lieferung von Waren nicht möglich sei, dürfe dann der Schuldnerzahl durch Leistungen von Dienstleistungen? Welche Dienstleistungen könne er begebenfalls

Verzögerung der Zollvorlage.

Nach dem Einvernehmen über die Reichstags-Verhandlungen. Dem Reichstag ist gestern die Zollvorlage in der Form, wie sie der Reichsrat verabschiedet hat, zugegangen. Damit kann die Behandlung der Zollvorlage im Plenum des Reichstages in erster Sitzung beginnen. Man nimmt an, daß diese erste Sitzung heute stattfinden wird. Lieber die weitere Behandlung der Zollvorlage besteht zwischen den Fraktionen noch kein Einvernehmen. Schon am Sonnabend machte sich beim Zentrum und bei der Sozialdemokratie das Verlangen bemerkbar, entgegen den bisherigen Beschließen des Reichsrates eine Vertagung der Verhandlungen am 7. Juli vorzunehmen und die weiteren Plenarverhandlungen über die Zollvorlage erst etwa am 15. August beginnen zu lassen. Man begründet diesen Vorschlag damit, daß die handelspolitische Ausschuss des Reichstages, dem die Zollvorlage überwiesen werden soll, hinreichend Zeit zur sachlichen Durchsicht aller Positionen haben müßte und daß der Ausschuss von Mitte Juli bis Mitte August bei einer Vertagung des Plenums in Ruhe arbeiten könne.

Die Regierung, die gegenüber den hinter ihr stehenden Fraktionen noch am vergangenen Freitag auf schleunige Verhandlung der Zollvorlage und Erledigung des zum 15. Juli festgesetzten Zeitraums zu bestehen beharrte, verlor schließlich eine Vertagung der Verhandlungen ab. Im Laufe des gestrigen Tages fanden zwischen den Fraktionen noch Verhandlungen statt. Sollte sich eine Mehrheit für den Plan einer Vertagung am 4. Juli herausstellen, so wird der Reichsrat des Reichstages heute einberufen werden. Die Regierung wird nun entscheiden haben, vor dem Reichsrat nachzugeben oder zu bestehen. Am Reichstag sind natürlich schon wieder übertriebene Gerüchte über erhebliche Meinungsverschiedenheiten zwischen der Regierung und insbesondere dem Zentrum verbreitet, die sich schon wieder zu Gerüchten über angebliche Rücktrittsabsichten der Regierung ausdehnen haben. In Wirklichkeit haben alle hinter der Regierung stehenden Fraktionen ebenso wie die Regierung selbst das Bestreben, die Zollvorlage so schnell wie möglich zu verabschieden. Bei den Meinungsverschiedenheiten über den geeigneten Zeitpunkt für die Verhandlungen des Plenums des Reichstages handelt es sich nur um zweifelhafte Fragen.

Kriegspropaganda und Kriegsschuldfrage.

Stuttgart, 23. Juni. Im kleinen Saale des Hauses des Deutschen Volksvereins fand die Propagandawoche des Arbeitsschusses deutscher Verbände am 22. und 23. Juni ihren Auftakt. Die Kriegspropaganda eröffnete, die eine Ausstellung der Kriegspropaganda des Auslandes und eine Schulungswache des Arbeitsschusses deutscher Verbände gegen die Kriegsschuldfrage bringt. Die Ausstellung und die damit verbundene Tagung haben unter dem Protektorat der Staatspräsidenten des Reiches, des Reichspräsidenten und des Reichsstatthalters des Gouverneurs Dr. Dr. Schneeg, der Präsident des Arbeitsschusses deutscher Verbände, begrüßte die Erschienenen und gab die an die Tagung gerichtete Telegramme des Reichspräsidenten v. Lindenberg, des Reichstatthalters Dr. Kupper des Reichspräsidenten v. Jordan und der Reichsstatthalters v. Jordan bekannt. Nach mehreren Begrüßungsansprachen wurde die über die ganze Woche sich erstreckende Vortragsreihe durch einen Vortrag des Prof. Dr. Horn effer-Wiechen über „Geistespunkte zur deutschen Aufklärungsarbeit“ eröffnet.

Das Mandatverhältnis auf der Weiser.

Minden, 22. Juni. Im weiteren Verlauf des Prozesses über die Weiser hat die Weiserbank die Angelegenheit Oberleutnant Jordan, daß alle Hilfsmaßnahmen getarnt gewesen seien, für die Weiser die Röhre habe man erfahren und tätige Leute ausgesucht. Außerdem habe er die Weiserzeugung gehabt, daß eine Ueberlieferung der Röhre nicht erfolgt war.

Die Vernehmung des Angeklagten ist damit zunächst beendet. Es wird in die Vernehmung eingetreten. Als erster Zeuge hat den Weiserbank den Oberleutnant Jordan. Er sagte aus, daß ihm Oberleutnant Jordan augenscheinlich gesagt: „Wir haben noch genügend Freibord, wir können losfahren.“ Die Röhre sei sofort in harte Orientierung gekommen. Der starken Strömung wegen sei es schon schwierig gewesen, die Röhre am Ufer zu halten. Als die Röhre schon fast, seien die Leute nicht mehr zu halten gewesen und sprangen ins Wasser. Der Zeuge hat den Eindruck, daß ein schließlich Belebungsmaßnahmen 140 Mann auf der Röhre waren. Interessierte Wähler hätte nicht rufen dürfen, daß Wasser im Bonten sei.

Hauptmann Hermann erklärte, er habe eine weitere Beladung der Röhre, wie Jordan sie wollte, in kategorischer Form ablehnt, da die Röhre bereits dicht belegt gewesen sei. Danach habe es zu einem kleinen Zwischenfall als die Staatsanwaltschaft auf die Weiserbank den Sachverständigen Hauptmann a. D. Weg von den Verhandlungen ausschloß, weil er als Befragter gelten müsse. Der Zeuge Hauptmann Weg sagt, daß Oberleutnant Jordan kurz nach dem Unglück in großer Erregung gewesen sei und erklärt habe, er verleihe das nicht, er hätte noch bis 40 Minuten Zeit, um die Röhre zu belegen. Auf eine Frage des Vorfragenden erwiderte der Angeklagte, daß die Weiserbank die Röhre nach dem Unglück der Weiser hochgehört werden und in den Bonten läuft. Ferner müsse auch daß Weiser des Tones und die Gebärdensprache zu dem Unglück beigetragen haben.

Die Verhandlungen werden darauf auf Dienstag Vormittag vertagt.

Die französisch-spanische Morokkokonferenz.

Paris, 22. Juni. Wie aus Madrid berichtet wird, hatten die Hauptdelegationen der französisch-spanischen Konferenz gestern Nachmittag einen Meinungsverschiedenheit über die Art der Landesgrenzen. Auf spanischer Seite trat man zur Verhinderung des Waffenstillstands für die Ausdehnung der Bewachung auf den Fluss Tanger ein, was Frankreich für unzumutbar hielt, weil die Zollbeamten schon Tag und Nacht Dienst täten. Man halte es für richtiger, die verschiedenen Fache und Zonen entlang der spanisch-französischen Grenzzone auf dem Gebiet von Tanger und dem Nil zu übergeben. Deshalb wird wahrscheinlich die Verfertigung der bereits vorhandenen Gendarmierangebots veranlaßt. Außerdem hätten die Hauptdelegationen die etwaigen Grenzbedingungen geprüft, unter denen Frankreich und Spanien im gegebenen Augenblick mit Abd el Krim verhandeln würden.

Nach den Seeresberichten ist nach vorübergehender starker Gefährlichkeit an der Front von Wiffan ein gewisses Abflauen der Stämme zu bemerken. Die Franzosen haben, geben aber zu, daß in gewissen Frontabschnitten die Lage nach wie vor gespannt ist. Abd el Krim soll über sehr erhebliche Munitionsvorräte verfügen und bemüht sich zurzeit besonders darum, durch seine Agenten, die sich durch die französischen Linien durchzuschleichen wissen, bisher neutrale Stämme auf seine Seite zu ziehen.

Krise in den Wirtschaftsverhandlungen mit Frankreich.

Paris, 22. Juni. Die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen liegen von einer schweren Krise. Das äußere Handeln ist bereits darin zu sehen, daß die Franzosen am Sonnabend plötzlich von den mündlichen Verhandlungen wieder auf die schriftlichen zurückgriffen. Sie überbanden der deutschen Abordnung eine Note, auf die sie bis heute Antwort erhalten. Diese Antwort wurde ihnen heute abends 7 1/2 Uhr zugehakt. Die Franzosen verdrücken, die deutsche Abordnung hat sich bereit erklärt, die Verhandlungen wieder eine mündliche Ausprache zwischen Zentralkommission und dem französischen Handelsminister angelegt wurde. Dabei soll sich herausstellen, ob die Weiterführung der Verhandlungen überhaupt noch einen Zweck hat; denn es hat sich gezeigt, daß die Gegenstände in der Frage der Zolltarifpositionen vorläufig wenigstens nicht zu überbrücken sind. Die Franzosen stellen Forderungen, die von der deutschen Abordnung nicht angenommen werden können, die sie sind nicht geneigt, die berechtigten deutschen Forderungen zuzugestehen. Die Lage ist also die, daß zwar die Franzosen, wenn ihren Forderungen nachgegeben wird, Deutschland mit Waren überflutet werden können, daß Deutschland keine Produkte aber nicht in Frankreich absetzen kann.

Daß die Franzosen plötzlich wieder auf das schriftliche Verfahren übergingen hat seinen Grund darin, daß sie über den ganzen Gang der Verhandlungen und die Verhandlung ein Gebot herausgeben wollen, worin sie natürlich nur von den ihnen der deutschen Abordnung überbandenen Punkten verhandeln würden. Damit aber auch über den deutschen Standpunkt kein Zweifel bestehen kann, antwortet die deutsche Abordnung auf die Note, auf die sie sich, so daß also, wenn die Verhandlungen mündlich abgebrochen werden sollten, und wenn die Franzosen ein Gebot veröffentlicht, dieses durch ein deutsches Gebot beantwortet werden könnte, das die Noten der deutschen Abordnung enthält, die klar bezeugen, daß die Verhandlungen nur am Widerstand Frankreichs gescheitert sind.

Aus dem hölle-Unterladungsausfluß.

Jahresliche Selbstkritik Dr. Höfles erwiesen. Im Verlauf der Vernehmung der medizinischen Sachverständigen machte der Zeuge Dr. Ripper Angaben über die Wirkung der verordneten narkotischen Mittel. Das erste Untertanen habe er auf Grund des bisher gemachten Befundes erlattet. Daraus seien Schlüsse auf Selbstmord gezogen worden. Er gebe jetzt die Möglichkeit an, daß es sich nicht um einen selbsttötlichen Selbstmord Dr. Höfles gehandelt habe.

Dr. Höfles habe sich vielleicht nur nahe verabschieden wollen und eine etwas größere, an sich nicht tödliche Dosis genommen, die infolge der Überfütterung des Körpers an Giften zur Vergiftung geführt habe, ohne daß die Absicht der Selbsttötung vorhanden habe.

Politische Rundschau

Am die Regierungserweiterung in Preußen.

Im preussischen Landtag wurde am Montag nachmittags von Vertretern des Zentrums, der Demokraten, der Sozialdemokraten und der Deutschen Volkspartei die Frage der Regierungserweiterung erneut besprochen. Ein entscheidender Beschluß wurde nicht gefaßt. Das Zentrum wird demnach fortgesetzt Vorschläge machen, zu denen dann die anderen Fraktionen Stellung nehmen werden.

Die Anstaltsbewegung in Österreich.

In der gestrigen Sitzung des hochschulräts wurde auf Antrag der Notorenkonferenz der österreichischen Hochschulen einstimmig eine Entschließung gefaßt, die sich dahin ausspricht, daß der Anstaltsbesuch in das deutsche Reich mit allen Mitteln zu verhindern sei.

Aufmerksamkeit in Österreich.

Wie in österreichischen parlamentarischen Kreisen verlautet, beschäftigt die Regierung die Vorlage eines Synopsen-aufmerksames nach reichsdeutschem Muster. Die Vorlage soll in Kürze dem Nationalrat zugehen.

Eine Reise Kremlins nach Moskau.

Der russische Botschafter in Berlin Kremlinski wird sich heute im Flugzeug nach Moskau begeben, wo sich bereits der Sowjetbotschafter in London Katowitsch und der Sowjetbotschafter in Paris Krassin befinden und wo Verhandlungen über die außenpolitische Lage stattfinden sollen.

Aus Stadt und Umgebung

Der Abschluß der Feuerwehrrage.

Schon am Sonntag waren noch viele Teilnehmer des Verbandstages in den späten Abendstunden in den Seimatsort zurückgekehrt. Der gestrige Montag fand nun völlig im Zeichen der Abreise.

Wie wir schon gestern mitteilten, fanden in den Vormittagsstunden Vorträge durch Vereinerungs historische Sätzen und sonstige Lebenswirdigkeiten durch sachkundige Herren statt. Am Nachmittag vereinigen sich die Gäste zur Fahrt nach dem Cunaewer, deren Feuerwehrrage zur

Beitragung der Feuerwehrranlagen

eingeladen hätte. Es waren fast zweihundert Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren, die hier ihre Kollegen von der Berufsfeuerwehr aufsuchten. Sie wurden in drei Gruppen eingeteilt und durch die geradezu musterhaften Anlagen geführt.

Die Berufsfeuerwehr des Ammunitionsvortes Merseburg ist in der Hauptsache auf den Gehweg der Arbeiter vor seinem gefährlichsten Feind eingestellt, dem Gas. Rauch- und Gasfluggeräte sind deshalb in allen Teilen des Wertes untergebracht und schützen die Arbeiter bei ihren Arbeiten vor Vergiftung. Außerdem haben die Feuerwehren die Arbeiten in gaserfüllten Räumen zu übernehmen. Das hierzu nötige in der Zentrale anwesend, in der sich vorbildliche Unterforschungs befinden. Die Alarmierung erfolgt durch Feuerwehler oder, was meistens geschieht, durch die zahlreichen Fernsprecher. In der Weidestraße wird sofort automatisch der Brand optisch und akustisch angezeigt. Eine Glocke schlägt die Nummer des Feuerwehlers an und auf einer Tafel leuchtet diese gleichfalls auf. In Geräusch wird gleichfalls das Signal der Alarmierung erfolgt, rufen die Feuerwehren an Aufstellungen aus dem oberen Stodwerk herunter in den Geräuschgruppen, gegen die Automobiler in Gang und fahren durch die elektrisch geöffneten Tore hinaus. Vom ersten Glotzsignal bis zum Augenblick, wo

das erste Wagengrad über die Schwelle des Schuppens fährt, vergeht durchschnittlich ein Tag, 24 Sekunden; in der Nacht dauert es gewöhnlich 5 Sekunden.

Die Feuerwehr des Leunauer Merseburg ist außer für das Wert selbst noch für die Bedienung des Wasserwerk Dabrig und die Weistalgruben zuständig. Bei größeren Bränden außerhalb ihres Wertes leistet sie natürlich ebenfalls auf Wunsch Hilfe. Der Wagengrad besteht aus einem stromdynamischen, vier großen Autos und zwei Krantransportwagen. Sämtliche Transportmittel sind mit den allerneuesten Einrichtungen ausgestattet.

Die Mitglieder der Leunauer Wehr haben 24 Stunden Dienst und am nächsten Tage Freizeit. Sie haben ihre obligatorischen Interdis- und Turnstunden.

Durch strenge Disziplin und moderne Ausrüstung hat das Leunauer eine Wehr geschaffen, die auf jeden Fall manche städtische Berufsfeuerwehr an Leistungsfähigkeit übertrifft.

Eine anschließende Lebung unter Leitung von Brandinspektor Leitloff bemies dies. Die Mitglieder der freiwilligen Wehren hatten hier auszuüben, was sie bestimmt beregeln werden und sie gewiß auch mit Achtung auf ihre Kameraden von der Berufsfeuerwehr bilden läßt.

Der Abend brachte das mit großem Interesse erwartete **Prachtfest** am **Gotthardsteich**.

Schon am Mittag hatten kräftige Regengüsse das Gelingen dieser Veranstaltung in Frage gestellt. Als sich am Abend die Sonne wieder aufklärte, betam man wieder Hoffnung und mit froher Erwartung ging's am Abend zum Gotthardsteich. Auf einem Floß inmitten des Teiches und auf dem Kafenplatz beim Schwänenhaus hatten die Protokollisten aus Halle ihre Lebererfahrungen aufgebracht. Plötzlich um 8 Uhr stiftete der Heißluft-Drucker der Vereinigung mit dem schmetternden Klängen eines Marisches. Bis gegen 9 Uhr dauerte der Aufmarsch der erwartungslos Menge. Rings um den weiten Teich nahm man Auffassung. Für die Ehrengäste und Mitglieder des Magistrats waren Sitzplätze im „Serrog Christian“ reserviert.

Um 9 Uhr setzte wieder ein leichter Regen ein, der den sofortigen Beginn des Feuerwerkes notwendig machte, trotzdem die Dunkelheit noch nicht völlig herabgedrückt war.

Drei Dampfmaschinen erschienen und wurden durch ein Feuerwehrrammenen möglichst rings um den Teich die Fackeln der Feuerwehren auf, die sich in gleichen Abständen aufgestellt hatten. Es war ein prächtiger Anblick! Auf der Wasserfläche lebtenhundert Ruder- und Radelboote mit bunten Laternen das Bild.

Und dann kam das Feuerwerk. — Was hier geboten wurde, war einfach in Vorbereitung noch nicht dagewesen. Ketten schossen zum trüben Himmel auf und gossen hellen Flammenregen über die Zuschauerarme. Sonnenräder drehten sich, Wasserfälle glänzten hellend auf und an vielen Stellen brannten Fontänen auf. Es war kein schlechter Gedanke gewesen, gerade hier auf dem Gotthardsteich ein Feuerwerk zu veranstalten. Die Baumgruppen gaben einen prächtigen Hintergrund für das leuchtende Flammenmeer. Als zum Abschluß ein großer Feuerball über den Teich in die Gasse „Gut Behn“ und „Hoch Merseburg“ aufleuchtete, da konnte die Begeisterung kein Grenzen. Spontan erglänzte das Beifallsstöhnen der Zuschauer.

Stärker und stärker hatte der Regen eingelegt und die letzten Ketten nicht mehr zur Wirkung kommen lassen — aber trotz alledem — es war ein prächtiges Feuerwerk, es glänzte wie die ganzen Festtage der Feuerwehr! —

Provinziallynode.

Das Evangelische Konsistorium stellt mit, daß die 1. Provinziallynode der Provinz Sachsen nach dem Antritt der neuen Verfassung am Dienstag, den 30. Juni in Merseburg im Ständehaus zusammentritt. Für die Tagung der Synode ist ein Zeitraum von 8-10 Tagen in Aussicht genommen. Am 28. Juni und 5. Juli soll in den Hauptgottesdiensten der Tagung der Provinziallynode stattfinden abgelesen werden. In Merseburg in der Provinz Sachsen sind nach folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt, der Bund Freie Volkstische erhält noch 3 Sätze nämlich P. sic. Geibel-Auerhacht Wittenberg, Rektor Dorfmann-Magdeburg und Stad. Dr. Puppel-Berthelms, die Westfälische Provinziallynode der Provinz Westfalen sind folgende Mandate besetzt worden: an die Vereinigten Reichsgruppen fallen 2 Sätze, Hofprediger D. Falk-Bernigroben und Frau Prof. Gerlein-Halberstadt

*Franziska Dietz
Paul Herzer*
geben hierdurch ihre am heutigen
Tage stattgefundene Verlobung bekannt!
Merseburg 23. Juni 1925 Creypau

**DIE VORNEHME GASTSTÄTTE
MÜLLER'S HOTEL**

Jeden Sonntag
1/2 5 - UHR - TEE
mit Tanz - Erstklassige Musik
Jeden Mittwoch und Sonntag
ab 1/2 8 Uhr
Gesellschaftsabend
mit Tanz

MERSEBURG
Rechtzeitige Tischbestellungen Telefon 9 erbeten.

D. H. V.
Wir haben unsere Geschäfts-
räume von Sand 1 nach
Rossmarkt 7
verlegt.

Deutscher Handlungsgehilfen-Verband
(Eig. Hamburg) Geschäftsstelle Merseburg.

Deutscher Rentnerbund
Zweiggruppe Merseburg.
Donnerstag, den 25. d. Mts. nachmittags 3 Uhr im Zivil-
Ordentliche
Generalversammlung.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht 2. Kassenbericht 3. Vorstandswahl
4. Neue Kohlenliste 5. Berichtendes.
Mitgliedsliste mitbringen. Der Vorstand.

Reichsbund Deutscher Mieter
„Zweiggruppe Merseburg.“
Mittwoch, den 24. d. Mts., abends 8 Uhr im Zivil-
Mitgliederversammlung.
Jahresliches Erscheinen erwartet
Gäste willkommen. Der Vorstand.

Warum
braten und backen Sie
nicht elektrisch?
Es ist wie das elektrische Bügeln
billig, reinlich, angenehm!

'Viktoria' Brat- u. Backofen
Mark 38,50
Bratpfanne, einschließlich Backblech
und Aufschliffschüssel!
An jede Lichtleitung anschließbar.
1 Jahr Garantie.
Kostenlose Vorführung ohne Kaufzwang.

H. Snauer, elektr. Büro
Kreuzberg, Leipzigerstr.
Telefon 48.

Qualitätsmöbel!
Eichene Speise-, Herren- und Schlafzimmer
Salzerei und getrichene Küchen
in allen Größen und Preislagen
Spezialität: Polierte Schlafzimmer
Anfertigung nach eigenen od. gegebenen
Entwürfen in eigenen Werkstätten

Moritz Pöbsch
Möbelabrik / Leipzig
Windmühlentstraße 44. Telefon 28030
Kul. Zahlungsbedingungen!

Dixin
Das dankbare Seifenpulver

Größte Ergiebigkeit und
hervorragende Waschwir-
kung! Dixin ist für jedes
Waschverfahren geeignet.
Besonders vorteilhaft für
Maschinenwäsche zu ver-
wenden!

Ohne Chlor

Stuten- und Fohlenschau
mit Prämierung
am Donnerstag,
d. 25. Juni 1925, 9-1 Uhr
auf dem Rulandtplatz
(Gelände Schliens & Becker)
Eintritt 50 Pig.



Pferdezuchtgenossenschaft Merseburg.

Gründungs - Versammlung
Mittwoch, d. 24. Juni, abds. 8 Uhr im Ratskeller

Merseburger Verein
des Deutschen Luftfahrerverbandes e.V.

Teilzahlung gestattet.

Für die kühlen Tage
für Reile und Sport
unentbehrlich

Sportjacken, Überblusen
nur im Spezialgeschäft
Schalk, Delgrube 13
Trotz meinen niedrigsten Preisen auf Wollwaren
10 Prozent Extra-Rabatt 10

Teilzahlung gestattet.

Schriftsteller
mögl. in Papierwaren
bewandert, zum sofortigen
Antritt geeignet.

Technikum Mittweida
Programm vom Sekretariat des Technikums Mittweida '25

C. Göring, G. m. b. H.

Lauchstädter Brunnen
Zu Haustrinkkuren
Seit mehr als 200 Jahren geradezu her-vorragend
bewährt und ärztlich empfohlen bei
Rheumatismus, Gicht
Nervosität
Blutarmut, Bleichsucht
Mattigkeit
schlechter Blutbeschaffenheit
Bestes Kurgetränk bei
Zucker- und Nierenleiden
Brunnenversand der Heilquelle zu Lauchstädt.
Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange nur den echten
Lauchstädter Mineralbrunnen mit der oben abgebildeten
Original-Etikette.



Zu beziehen
in Merseburg:
durch die Apotheken und Drogenhandlungen.

Schiffverpachtung.
Wir beabsichtigen den Obstanhang der Ritter-
güter Biederitz, Biehlitz, Pöhlitz und des Flegel-
gutes öffentlich meistbietend zu versteigern u.
haben dazu folgende Termine angesetzt:
Donnerstag, den 25. 6. nachm. 2 Uhr Niederbunna,
Donnerstag, den 25. 6. nachmittags 5 Uhr Biehlitz,
Freitag, den 26. 6. vormittags 10 Uhr Pöhlitz,
anschließend daran Biederitz (auch in Pöhlitz). Die
Termine finden in den Geschäftsräumen der Ritter-
güter statt. Bedingungen liegen bei den Herren
Inspektionsleitern aus.

Zuckerfabrik Köroisdorf A. G.

Bauerngut
von 105 Morgen Größe,
mit guten Gebäuden, jedoch ohne Lehn- und tor.
Inventar zu verkaufen. Anzahlung ca. 35.000 Mk.
Ueberrahme mit anstehender Ernte sofort.

Louis Köthe, Torgau, Schulstr. 14

Nach vielen Misserfolgen bin ich endlich
von meinem

Rheumatischen Leiden
in überraschend kurzer Zeit befreit worden.
Einmal sagte man mir, es sei Ischias od.
Hexenschuß, dann wieder Gicht und weiß
der Himmel was sonst noch alles. Eins steit
jedenfalls fest: Ich bin das Reiben los
und fühle mich wie neu geboren.
Millionen Menschen leiden nun an dieser
furchterlichen Krankheit, doktern herum, ver-
brauchen Medikamente aller Art, ohne end-
gültige Heilung zu erlangen.
Aus Dankbarkeit erteile ich kostenlose
Auskunft, auf welche Weise mir geholfen
wurde. Bitte Freikart. beifügen.

Walter Jacob, Architekt
Berlin-Coppenick, Dahlwitzerplatz 7.

Gestrickte
Damen-Jacken
in Wolle und Kunstseide
Jumper - Blusenschoner
Berchtesgadener - Jäckchen
empfehlen in reicher Auswahl und
vielen modernen Farben preiswert

H. Schnee Nachfl.
A. & F. Ebermann
Halle a. S., Gr. Steinstr. 34

Sportwesten,
Blusen, Kleider
Kinder-, Damen-, Herrenstrümpfe
Oberhemden, Einsatzhemden
in Wolle, Seide und Baumwolle
empfehlen

Ginos Peters
Tel. 776. Unteralbenburg 4

Verschiedene Familien nachrichten aus Merseburg und Umgegend.

Gestorben: Seine Schwarz
Merseburg, 4 J. 4 Mon.,
Frau Marie Seelen geb.
Schmidt, Weissenfels, 67
Jahre; Frau Schulze,
Weissenfels, 43 Jahre;
Louis Barinuß, Borsdorf,
57 J.; Frau Wilhelmine
Viebert-Weber geb. Döring,
Rampitz; Gustav Seidler,
Dehlfeld, 71 Jahre.

Kauf
Oku gef.
die Garantiemarkte in
Fugboldenfabrik
Otto Kuche,
Wandenburg-West,
In Mitteldeutschland
200 Verkaufsstellen.
Alleinverkauf für
Merseburg:
Reinhardt - Drogerie
Stern, Weniger,
Central-Drogerie
R. Kupper,
Adler-Drogerie
H. Apfel.

Gute Erfindung!
Kleider (Herr od. Dame)
zum Verkauf von 2000
waren an Private auf Teil-
zahlung von großartigem
Unternehm. gesucht. Feines
Gehalt Mk. 125,- monatl.
welches bei bef. guten Lei-
stungen erhöht wird, sowie
5 Prozent Umfahrgewinn
werden vergütet. Bei Fleiß
und Ausdauer sind nach-
weisl. 5-600 Mk. zu ver-
dienen. Bewerber(innen),
melde über Mk. 100,-
für Mutterlichkeit ges-
chrieben wollen Offerte unter
699/25 an die Geschäfts-
stelle dieses Bl. einreichen

Hypotheken!
von 8%, an **Bank**
gehör. schmelzen. Reich-
Bischof, d. d. Schulz,
Berlin-Pankow, Beistr. 13
Freikauert.

Schäferhund
zu verkaufen.
Kreuzmann, Burgstraße 3.

3 flügel Gänse
zu verkaufen
Köschgen, Parade 5.

Höherer Beamter
sucht ab 1. 7. ruhiges
möblirt. Zimmer
für längere Zeit mögl.
mit Telefon.
Angebote unter W.
100 an die Geschäfts-
stelle Goutardstraße.

Paris,
schönen,
die Müm
zu begin
des Auf
zum Rän
Paris,
französi
15. Aug
gestehen.
Zu den
den Ver
schen Bo
fische, e
nahmen
de Paris
Berhandl
gen. Do
den, do
de (sard
de Paris
entgegen
kame.
Die n
Mietern
entgegen
plienzer
gegenüber

Paris,
gegeben
präsident
überall i
Mitteln
Rügen de
Friede e
sicht, v
nicht wä
die Vertu

Das wü
Männer,
nach in
und ver
Einfälle
den Nach
Sonn ma
man sich
alle, alle
ein Frie
verluten
gehören
die Zrup
des Jolan
Käfte an
schicklig
kann mit
gehören
Als Gait
rang an
Front mid
auf, der
nicht den
fühen zu
genossen
erle gew
hacad, e
cranden
häre mel
Hilf in
unterricht
Als Be
die Den
den Stam
and Bonn
Nach 3
nach vier
Frei, die
werden, d
Biele, m
wärltas an
auf.

weisen
schönen
schönen
präsident
Serei da
Kritik w
schön
schönen
Serei Mini
unter Gär
berichts
ber aban